

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 14 (1906)

Heft: 12

Vereinsnachrichten: Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

im Laufe der letzten Jahre von Übungen unserer Vereine gemacht worden und schlummern zum Teil unbenuzt in den Archiven oder zieren eingerahmt die Wände der Vereinslokale.

Es ergeht nun an sämtliche Vereinsstände die höfliche Bitte, aus diesen Bildern gute Aufnahmen, die für weitere Kreise Interesse bieten, dem Unterzeichneten zu vorübergehender

Benutzung einzusenden. Gewünscht werden vor allem Aufnahmen von Feldübungen oder aus Samariter- und Krankenpflegefahrten. Je größer das Format und je deutlicher die Photographie um so besser. Zu unverehrter Rücksendung verpflichtet sich

Das Zentralsekretariat
des schweizerischen Roten Kreuzes,
Bern, Rabbental.

Die Rot-Kreuz-Pflegerinnenschule Bern

hat am 27. September die Prüfung des XIV. Kurses abgehalten. Der Prüfung unterzogen sich 14 Schülerinnen und zwar:

Ordentliche Schülerinnen:

1. Dietrich Margaretha aus Bern
2. Seeger Julie „ St. Gallen
3. Hermann Maria Marg. „ Bern
4. Behnder Anna „ Meinißberg
5. Bowald Klara „ Birnlingen
6. Höfer Rosalie „ Wiedlisbach
7. Wüthrich Klara „ Herzogenbuchsee
8. Blaier Klara „ Büzberg

9. Leuenberger Marie aus Huttwil
10. Bühler Jakobea Kath. „ Chur
11. Rouge Marie „ Lausanne
12. Walser Hermine „ Quarten

Externe Schülerinnen:

13. Rebmann Marie aus Basel
14. Heß Helene „ Bern

Sämtliche konnten nach bestandener Probezeit zum zweiten Teil der Ausbildung zugelassen werden. Die zwei externen Schülerinnen werden auf ihr Gefüch hin als „Ordentliche“ ihre Ausbildung vollenden.

Unlösbarer Rätsel.

(Correspondenz.)

Vor mehreren Jahrzehnten saßen, unter sieben Fußgänger behaglich beim Mittagessen. Ein jovialer Österreicher erzählte eben eine drollige Geschichte aus seinem Polytechnikerleben, da ließ mein Nachbar zur Rechten, ein hochgewachsener, ungemein breitschultriger Ungar, plötzlich Messer und Gabel fallen und erschien gänzlich gelähmt und sprachlos. Ich glaubte an einen schweren Schlaganfall. Aber die herbeigerufene Hausherrin wußt bessern Bescheid; sie sagte ohne große Aufregung: „Das Nebel geht bald vorbei, es muß eine Katze in der Stube sein!“ Sie schaute unter den Tisch und zog richtig ein winziges Miezchen

hervor, welches mit einem Pfötchen ein Bein des Riesen berührte und damit das Unheil gestiftet hatte. Obgleich doch sonst ängstlich aufgepaßt wurde, hatte das Untierchen hereinschlüpfen können.

Von ähnlichen Antipathien — die Gelehrten nennen sie Idiosynkrasien — liest man oft. Heinrich III., von Frankreich fiel ebenfalls beim Anblick einer Katze in Ohnmacht. Von Peter dem Großen wird behauptet, er habe während vieler Jahre seines Lebens, wiewohl er sonst keineswegs zimperlich war, kein Gewässer ansehen können. Er habe deshalb, wenn er über eine Brücke fuhr, die Fenster